

Altenmünster schafft Hat-trick

Sieger beim Fußball-Gemeindecup

Neumünster. Der dritte Gemeinde-Cup in Altenmünster wurde heuer im Rahmen des 50-jährigen Vereinsjubiläums beim SSV Neumünster-Unterschöneberg ausgetragen. Wie schon in den Jahren zuvor ging der Pott erneut an den Kreisligisten SC Altenmünster. Der SCA besiegte im Finale den Gastgeber mit 1:0. Alle Spiele gingen über die Distanz von 1 x 45 Minuten.

Halbfinale: SSV Neumünster - Grün-Weiß Baiershofen 3:2 (0:0) n. Elfmeterschießen. Keine Treffer gab es in der normalen Spielzeit im Duell der beiden Donau-Kreisligisten. Im notwendigen Elfmeterschießen avancierte SSV-Torwart Matthias Kempfer zum Matchwinner. Er parierte zunächst drei von sechs getretenen Elfmeter und verwandelte dann auch noch den letzten Strafstoß für sein Team souverän.

SC Altenmünster - SG Zusamzell 5:0. Einbahnstraßenfußball gab es in dieser Partie, welche der Kreisligist nach Treffern von Fabian Herdin, Patrick Pecher, Stefan Fischer und Dominik Osterhoff (2) klar für sich entscheiden konnte.

Spiel um Platz drei: Grün-Weiß Baiershofen - SG Zusamzell 3:0. Knapp 20 Minuten lang konnten die Zusamzeller einen Gegentreffer verhindern, doch als Martin Wiedemann das 1:0 erzielte, war die Spannung raus. Sergej Schmidt und Daniel Hass erzielten die weiteren Treffer für Baiershofen.

Endspiel: SSV Neumünster - SC Altenmünster 0:1. Die sehr ambitionierte und runderneuerte Mannschaft des SSV mit zahlreichen Neuzugängen konnte in diesem Match dem Patenverein nicht ganz die Stirn bieten und war mit dem 0:1 noch gut bedient. Tobias Fendt erzielte das Tor des Tages (17.). Neumünsters Trainer Stefan Mayershofer war dennoch nicht enttäuscht und ist überzeugt, dass seine hungrige Mannschaft in der Spitzengruppe der Kreisliga Donau II kräftig mitmischen wird. (AL)

Neue Besen kehren gut

SV Gessertshausen zweimal erfolgreich

Landkreis Augsburg Mit zwei Siegen ist der A-Klassen-Absteiger SV Gessertshausen unter seinem neuen Trainer Dietmar Fuhrmann erfolgreich in die Vorbereitung gestartet. Der VfL Westendorf kam im dritten Testspiel zum ersten Sieg.

VfL Westendorf - SV Holzheim 3:0 (2:0). Gegen den Gast aus der A-Klasse Neuburg blieben die Hausherren aber über weite Strecken einig schuldig. Nach 15 Minuten konnte Max Storz die Führung erzielen, die Mathias Hammer per Elfmeter ausbaute. Den Endstand markierte Sebastian Steck zehn Minuten vor dem Ende. (vfl-)

SV Reinhartshausen - SV Gessertshausen 0:1 (0:0). In der 65. Minute erzielte der aus den A-Junioren übernommene Jan Michael Rung den Siegtreffer. Die Gastgeber hatten noch einen Pflöschenschuss zu verzeichnen. (mh-)

DJK Stotzard - SV Gessertshausen 1:2 (1:1). Auch das zweite Vorbereitungsspiel innerhalb von zwei Tagen gewann der SVG beim Kreisligisten. Die Gastgeber mit ihrem neuen Spielertrainer Daniel Kristic begannen furios und erzielten bereits in der 2. Minute das 1:0. Stefan Schmid glich aus (40.) und erzielte zehn Minuten später auch den 2:1-Siegtreffer. (mh-)

Fußball am Dienstag

TESTSPIEL

Unterthürheim - Altenmünster 19 Uhr



Nur fliegen ist schöner. Nachwuchskeeper Niklas Dittmann hat beim Bezirksligisten TSV Dinkelscherben den Kampf um den Posten zwischen den Pfosten aufgenommen.

Foto: Andreas Lode

Aderlass soll Flügel verleihen

AL-Kick-off-Check Wie man beim TSV Dinkelscherben den Abgang von Kapitän Leutenmayr sowie der beiden Torjäger Kubina und Wink kompensieren will

VON OLIVER REISER

Landkreis Augsburg Der Countdown läuft! In der Landesliga ist der Startschuss schon gefallen, in der Bezirksliga ist es am kommenden Freitag mit der Partie TSV Gersthofen gegen TSV Wertingen soweit. Heute ist der TSV Dinkelscherben in unserem AL-Kick-Off-Check an der Reihe.

Hin & weg

Aderlass auf dem Kaiserberg. Nach vielen Verletzungen hat der langjährige Kapitän Michael Leutenmayr seine Schuhe an den Nagel gehängt. Mit den beiden Angreifern Thomas Kubina (SC Ichenhausen) und Christian Wink (TSV Neusäß) ist die gesamte Offensivabteilung abgewandert. Außerdem haben Max Gschwilm (SSV Margertshausen), der nicht so wie erhofft zum Einsatz kam, und Simon Geldhauser (als Co-Trainer zum TSV Ustersbach) ihre Zelte auf dem Kaiserberg abgebrochen. Der einzige externe Neuzugang ist Peter Jacob, der vom TSV Walkertshofen kommt. Der 34-Jährige, der bei der TSG Thannhausen, Bayern- und Landesliga gespielt hat, will es an der Seite seiner Freunde Cosmin Uilacan und Do-

minik Mair noch einmal wissen. Aus dem eigenen Talentschuppen kommen Niklas Dittmann, Stefan Hörtensteiner und Simon Motzet.

Coach & Co.

Michael Finkel und sein Co-Trainer Albert Erlenbauer, beide 37, bilden ein eingespieltes Team, das gemeinsam in die dritte Saison beim TSV geht. Reinhold Reiter kümmert sich nicht nur um das Personal an sich, sondern im Speziellen auch um die Torhüter. „Urgestein“ Georg Kania fungiert als Betreuer.

Glücks- & Sorgenkinder

Vor allem die drei eigenen Nachwuchsspieler haben sich bisher über den Erwartungen präsentiert. Niklas Dittmann hat mit Michael Wink den Kampf um den Posten zwischen den Pfosten aufgenommen, Stefan Hörtensteiner glänzte in der Vorbereitung mit einem Dreierpack. „Sie werden ihre Einsatzzeiten bekommen“, verspricht Finkel. So wie auch Julian Kugelbrey, 19, der eine ordentliche Vorbereitung absolviert hat. Sorgen macht ihm die dezentrale Trainerausbildung auf dem Kaiserberg, aufgrund derer immer wieder mal der

eine oder andere fehlt. Verletzt ist derzeit Benedikt Kitzinger, der im Testspiel umgetreten ist.

Plus & Minus

„Wir haben an Qualität verloren“, bilanziert Finkel die Ab- und Zugänge. Trotzdem ist ihm nicht bange: „Das kann zusammenschweißen, das kann Flügel verleihen. Das brauchen wir auch, denn wir haben einen kleinen Kader.“ Verlassen kann man sich beim TSV nach wie vor auf die mannschaftliche Geschlossenheit. Finkel: „Die anderen Stärken werden sich zeigen.“ Eine Bank sind die Routiniers Cosmin Uilacan (35), Dominik Mayr (33) und Peter Jacob (33). Auf ihnen lastet viel Verantwortung.

Philosophie & System

Michael Finkel macht sich nichts vor: „Wir haben die beiden erfolgreichsten Torschützen verloren. Das wird nicht einfach, diese Lücken zu schließen.“ Doch der TSV-Trainer hat einen Plan: „Wir werden den Angriff neu formieren und Daniel Wiener weiter nach vorne beordern. Er wird von einem Dreier-Mittelfeld unterstützt.“ Aus dem bisher praktizierten 4-4-2 wird also

ein 4-2-3-1-System. Damit könne man auch etwas defensiver agieren. Finkel: „Wir haben zu viele Gegentore bekommen. Darauf müssen wir ein Augenmerk legen, mehr Sicherheit reinbringen.“ Dann könne man versuchen, in Führung zu gehen und diese dann zu verteidigen.

Wunsch & Wirklichkeit

Die Bezirksliga schätzt Michael Finkel in der kommenden Saison, die mit einem Heimspiel gegen den Landesliga-Absteiger FC Affing beginnt, brutal stark und ausgeglichen ein. „Da wird viel von der jeweiligen Tagesform abhängen.“ Als Topfavorit sieht er den SV Cosmos Aystetten. „Wir wollen mit dem Abstieg nichts zu tun haben“, beurteilt er die eigene Situation. Dabei müsse man erst einmal abwarten, wie die Abgänge verkraftet werden.

AL-Prognose Der TSV Dinkelscherben musste den Abgang wichtiger Leistungsträger hinnehmen. Ob vor allem die beiden Angreifer Kubina und Wink adäquat ersetzt werden können? Der Kampf um den Klassenerhalt wird auf dem Kaiserberg wird in der 17. Saison auf Bezirksebene ein leidiges Dauerthema sein.

Giftig zu Silber getanzt

Tanzen Competition Team des TSV Diedorf wird in Kroatien Vize-Weltmeister

VON STEFAN SCHERER

Diedorf Das lange und anstrengende Training hat sich gelohnt. Vizeweltmeister! Diesen Titel hat sich das Competition Team des TSV Diedorf mit Melina Apweiler, Alina Eser, Teresa Kaufer, Maria Schimunek und Franziska Wagner in Kroatien ertanzt.

Doch eigentlich stand anfangs alles auf der Kippe. „Leider ist unser TSV-Bus so in die Jahre gekommen, dass wir fast nicht zu den World Dance Masters nach Porec fahren konnten“, so TSV-Trainerin Stefanie Mögele. Die Rettung kam in Form eines Leihwagens, der durch verschiedene Spenden finanziert wurde. Nach achtstündiger Fahrt konnten sich die fünf jungen Damen, die alle bereits seit mehr als 13 Jahren aktiv in der Tanzabteilung mittanzen und trainieren, in die Reihe der 17 Länder aus drei Kontinenten einreihen.

Neben zahlreichen Kategorien wie Ballett, Hip Hop, Breakdance, Folklore, Step und Musical, tanzte das Competition Team aus Diedorf in den Bereichen Jazz und Modern Dance. „Das ist einfach unsere Leidenschaft und der Tanzstil, der am besten zu uns allen passt“, sagt Maria Schimunek. Und genau diesen Stil aus rhythmischer Bewegung, Synchronität, Ausdruck und Technik trainieren die jungen Frauen im



Maria Schimunek, Melina Apweiler, Teresa Kaufer (vorne), Franziska Wagner und Alina Eser (von links) zeigten eine Glanzleistung und wurden mit dem Vizeweltmeistertitel belohnt.

Foto: Stefan Scherer

Alter zwischen 18 und 22 Jahren seit Jahren in Diedorf. Die Choreografien, Kostüme und Ideen werden gemeinsam entwickelt und perfektioniert.

Das konnte auch die fachbesetzte Jury aus aktiven Tanzprofis über-

zeugen. Der lyrische Tanz „Toxic“ mit schwarzen Kleidern und die geflochtene Dutfrisur fanden neben der ausdrucksstarken Choreografie genauso Anklang, wie die technische Ausführung zum langsamen Remake von Britney Spears Hit „Toxic“.

„Wir haben uns für so ein gefühlsvolles Stück entscheiden, weil uns neben den kreativen Tanzschritten auch das Gefühl wichtig ist, das wir damit überbringen wollen.“ so die Tänzerin Alina Eser. Außerdem versuchen sie auch immer etwas Besonderes in den Tanz einzubauen. In diesem Fall das ins Szene gesetzte Verschmieren des knallroten Lippenstifts über Mund und Backe. Teresa Kaufer erklärt es so: „Das Lied erzählt über eine verflissene Liebe, die zerstörerische Ausmaße annimmt. Toxic eben, also giftig.“

Bereits im März den deutschen Meistertitel geholt

Das schien nicht nur der Jury in Kroatien gefallen zu haben. Denn bereits im März konnte die Tanzgruppe den Deutschen Meistertitel mit genau diesem Tanz in Freising holen. Somit geht die Wettkampfsaison, die normal von Oktober bis Mai dauert, mit einem großen Erfolg zu Ende.

Aber nach dem Wettkampf ist bekanntlich vor der neuen Saison. Das weiß auch Trainerin Stefanie Mögele: „Natürlich legen wir uns jetzt nicht auf die faule Haut.“ Schon jetzt wird neu gesucht, nach passender Musik, tollen Kostümen, eindrucksvollen Choreografien. Damit auch 2016 wieder ein Titel auf das Konto der TSV Diedorf Tanzabteilung gebucht werden kann.

Harte Landung in neuer Umgebung

TSV Meitingen muss schon am Mittwoch in Raisting wieder ran

Meitingen Nach deftigen Schlappen wird immer wieder gern der blöde Spruch zitiert, dass es doch besser wäre, einmal 0:6 zu verlieren, als sechs Mal 0:1. Darüber konnte am Sonntagabend in Meitingen keiner mehr lachen. Lediglich 23 Gegentreffer haben die Fußballer des TSV Meitingen in der vergangenen Saison kassiert. Mit nur einer Niederlage sind sie zur Meisterschaft in der Bezirksliga Nord gerast. Am Sonntag kam der Crash: Der Aufsteiger ist im ersten Landesliga-Spiel der Vereinsgeschichte gegen den TSV Aindling mit 0:6 untergegangen.

Ein Fehlstart drohte dem TSV Meitingen schon letztes Jahr. Am ersten Spieltag der Saison 2014/15 lag man zur Pause 0:1 gegen den SV Cosmos Aystetten zurück. „Das war ein Zeichen des Himmels, dass es so nicht geht“, kommentierte Trainer Ali Dabestani seinerzeit das Unwetter, das für einen Spielabbruch sorgte. Diesmal waren die Blicke zum Himmel von Dabestani und Abteilungsleiter Torsten Vrazic vergeblich. Der Fußballgott versagte den durchaus angebrachten Blitz und Donner.

Torsten Vrazic blickt zurück: „Erst sind wir dem TSV Aindling ins offene Messer gelaufen, dann ist alles gegen uns gelaufen.“ Aindling bestrafte die Meitinger Fehler gnadenlos. Vrazic: „Die haben aus sieben Chancen sechs Tore gemacht. Hut ab vor einer derartigen Effektivität.“ Der TSV Meitingen war aber auch in vielen anderen Belangen unterlegen und hat es dem abgeockten Gegner viel zu leicht gemacht. Dabestani will nicht schönreden: „Wir haben keine Stabilität reinbekommen.“ Wenigstens hat die Zuschauerkulisse mit rund 800 Schaulustigen gestimmt, obwohl sich Vrazic auch hier 100 oder 200 mehr gewünscht hätte.

Die Härte der Landesliga am eigenen Leib verspürt

Das TSV-Führungsduo hofft nun, dass dieser harte Aufprall in der Landesliga auch dem Allerletzten die Augen geöffnet hat, dass die Bezirksliga Vergangenheit ist. „Das war ein Hieb mit dem Zaunpfahl. In der Landesliga weht ein anderer Wind, da geht es schon körperlich ganz anders auf und zu“, sagt Dabestani. Arthur Fichtner, Tobias Hellmann und Benni Hoff verspürten das am eigenen Leib. Ihr Einsatz am morgigen Mittwoch ist fraglich.

Denn da hat der TSV Meitingen schon ganz schnell wieder die Chance, das Geschehene vergessen zu machen. Ob das allerdings gelingt? Im Auswärtsspiel der englischen Auftaktwoche sind die Lechtaler zu Gast beim Bayernliga-Absteiger SV Raisting. „Vielleicht gelingt uns ja eine Überraschung“, sagt Ali Dabestani, obwohl ihm mit Christoph Bronnhuber (verletzt) und Denis Buja, der sich in den Urlaub verabschiedet hat, die beiden erfolgreichsten Torjäger der abgelaufene Bezirksliga-Saison fehlen. Für seine 26 Treffer in der vergangenen Runde wurde Buja deshalb schon vor Spielbeginn geehrt.

Die offizielle Torjägerreihung unserer Zeitung, die von Herbert Lenz (Württembergische Versicherung) und Alexander Kohler (Wüstenrot) zu Gunsten der Kartei der Not unterstürzt wird, findet am kommenden Freitag beim Bezirksliga-Eröffnungsspiel in Gersthofen statt. (oli)



Herbert Lenz (links) und Alexander Kohler übergaben Denis Buja die Torjägerkanone. Foto: Karin Tautz